

# Psalm 42

Cornelius Becker  
1561 - 1604

1628 Version

SWV 139

Heinrich Schütz  
1585 - 1672

Cantus			
	Gleich wie ein Hirsch ent So schreyt mein Seele	1. Gleich - wie ein Hirsch eylt mit Begier so schreyt mein See - le, Gott zu dir,	zum Was - ser, sich zu fri - schen, nach Gott mein See - le dür - stet,
Altus			
	Gleich wie ein Hirsch ent So schreyt mein Seele	1. Gleich - wie ein Hirsch eylt mit Begier so schreyt mein See - le, Gott zu dir,	zum Was - ser, sich zu fri - schen, nach Gott mein See - le dür - stet,
Tenor			
	Gleich wie ein Hirsch ent So schreyt mein Seele	1. Gleich - wie ein Hirsch eylt mit Begier so schreyt mein See - le, Gott zu dir,	zum Was - ser, sich zu fri - schen, nach Gott mein See - le dür - stet,
Bassus			
	Gleich wie ein Hirsch ent So schreyt mein Seele	1. Gleich - wie ein Hirsch eylt mit Begier so schreyt mein See - le, Gott zu dir,	zum Was - ser, sich zu fri - schen, nach Gott mein See - le dür - stet,

		
des Le-bens Gott ligt mir im Sinn,	ach, wenn werd ich kom-men da-hin,	das ich sein Ant-litz schaw - e.
		
des Le-bens Gott liegt mir im Sinn,	ach, wenn werd ich kom-men da-hin,	das ich sein Ant-litz schaw - e.
		
des Le-bens Gott liegt mir im Sinn,	ach, wenn werd ich kom-men da-hin,	das ich sein Ant-litz schaw - e.
		
des Le-bens Gott liegt mir im Sinn,	ach, wenn werd ich kom-men da-hin,	das ich sein Ant-litz schaw - e.

2. Mein täglich Speise Thränen seynd/  
Mein Leid ich in mich fresse :/  
Wenn ich mus hören von mein Feind/  
Gott hab mein gar vergessen.  
Von solchem Spott bricht mir mein Hertz,  
Drumb ichs für GOtt ausschütt mit Schmerz,  
Ihm meine Noth zu klagen.

3. Wie gerne wolt ich mit hingehn,  
Zum Hause Gottes wallen :/  
Das ich möcht bey dem Hauffen stehn/  
Der dich, HErr, preist mit Schalle/  
Zu dancken in der grossen Gmein/  
Mit Frohlocken dem Namen dein/  
Wär meines Hertzens Frewde.

4. Was btrübstu dich doch meine Seel/  
Hast Unruh früh und spate :/  
Harr nur auff Gott/ allm Ungefell  
Weis er gar wol zu rathen/  
Ich bins gewiß, Gott lest mich nicht/  
Hilfft mir mit seinem Angesicht/  
Des werd ich ihm noch dancken.

5. Ach GOtt mein Seel ist sehr betrübt/  
Führt manche sehnlich Klage :/  
Dargegen dis den Trost mir giebt,  
Du heltest gwiß dein Zusage/  
Den Berg Zion und Hermonim/  
Da man hört deines Wortes Stimm/  
Hastu dein Volck gegeben.

6. Der Trübsal Flut rauschen daher/  
Ein Leid das ander reget :/  
Gleichwie auff ungestümem Meer  
Ein Well die ander schleget.  
Täglich verspricht Gott seine Gnad/  
Dafür lob ich früh und spat/  
Ruff an den Gott meins Lebens.

7. Ich sag: Du bist mein Fels/ mein Hort/  
Warumb hast mein vergessen? :/  
Ich muß mich grämen fort und fort/  
Wenn meine Feind mich pressen/  
Es gehet mir durch Marck und Bein/  
Das ich der Feinde Spott mus seyn/  
Die mir Gotts Gnad absagen.

8. Was btrübstu dich doch,  
meine Seel,  
Hast Unruh früh und spate :/  
Harr nur auff Gott/ allm Ungefell  
Weis er gar wol zu rathen,  
Ich bin's gewiß/ Gott lest mich nicht/  
Thut Hülffe meinem Angesicht,  
Des werd ich ihm noch dancken.